Nr. 2637. Freitag, 30. September. (Morgen-Ausgabe. 1864.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jlgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.



Bei dem bevorstehenden Quartal-Wechsel ersuchen wir unsere geehrten auswärtigen Abonnenten ergebenst, ihre Bestellungen auf das IV. Quartal d. J. bei den nächsten Postanstalten erneuern zu wollen, da die Postbehörde ohne erneute Bestellung die Zeitung nicht expedirt.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 29. Sept., 9 Uhr Abends.

Wien, 29. September. Die „Neue freie Presse" schreibt: Der Herzog von Grammont ist gestern hier angekommen und heute beim Grafen von Rechberg angemeldet, um die Notification der Convention und wahrscheinlich auch eine Depesche seines Cabinets zu überreichen.

Nach der „General-Correspondenz" ist Herr von Beust gestern eingetroffen und hat heute den Grafen Rechberg besucht.

Berlin, 29. September. Die ministerielle „Nordd. A. Ztg." behauptet, daß die Verlegung der Hauptstadt von Turin nach Florenz ein Mittel zur Wiederaufrichtung eines selbstständigen Reiches in Süd-Italien werden solle. Sie fügt hinzu: „Die Zeit wird lehren, daß wir Recht haben." (Vielleicht auch nicht.)

— Der bisherige Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern, Regierungsrath Hoyer, ist an die Regierung in Coblenz versetzt.

— Wie bekannt, hat die preußische Regierung alle auf dem preußischen Gebiete belegenen Güter, von welchen der verstorbene Erzherzog Maximilian von Este als Großmeister des Deutschen Ordens die Einkünfte bezog, zum Eigenthume der preußischen Krone erklärt und auch schon unter preußische Administration gestellt. Der „Ostd. Post" zufolge hat der Deutsche Orden zur Austragung der Angelegenheit den Proceßweg betreten.

Gießen, 24. Sept. Die Versammlung der Naturforscher und Aerzte ist gestern geschlossen worden. Ein reges Leben war in den letzten Tagen noch in den Sectionen. In jener für Physik beschreibt Dr. Prestel aus Emden einen Atmometer (Verdunstungsmesser) neuer Construction; das Verdunstungsgefäß steht in Verbindung mit einer getheilten Röhre, welche theils mit Wasser, theils mit Luft gefüllt ist. In dem Maße, als Wasser verdunstet, wird es aus der Röhre ersetzt und Luft tritt in dieselbe ein. Die Ablösung der getheilten Röhre läßt jederzeit die Quantität des verdunsteten Wassers erkennen. — Prof. Schaafhausen spricht über vorweltliche Menschenschädel in der Section für Anatomie und Physiologie, ein Gegenstand, der in diesem Augenblicke die Naturforscher lebhaft beschäftigt und der hoffentlich in Zukunft auf das Alter des Menschengeschlechts und auf seine Entwickelungsstufen mehr Licht werfen wird, als solches bisher geschah. — In der Section für Medicin sprach Dr. Friedmann über die Quelle der Insalubrität der atmosphärischen Luft. Man bemühe sich in allen physiologischen Fragen rationelle Erklärung zu geben, nur bezüglich der Natur der insalubern Luft halte man noch immer fest an unerklärbaren Miasmen, während doch eine ungesunde Luft lediglich sich dadurch auszeichnet, daß sie fremdartige Gase enthalte, die sich als Zersetzungsproducte organischer Stoffe erweisen. — Um 10 Uhr hatte die dritte und letzte allgemeine Versammlung im Klubsaale statt. Wir hörten Dr. Horn aus Berlin über das Fleischextract sprechen. Redner meinte, daß es gut wäre, wenn europäische Apotheker und Chemiker sich nach Central-Amerika begeben, um dort in großem Maßstabe das so nützliche Fleischextract zu bereiten und nach Europa und anderen Welttheilen zu senden. Denn dort schlachtet man Tausende von Thieren der Häute wegen, während das Fleisch unverbraucht bleibt. So viel mir indessen bekannt ist, sind die practischen Engländer schon auf ein Mittel gekommen, die großen Quantitäten Fleisch, welche in Amerika producirt werden, gehörig zu verwerthen, indem sie Fleischzwieback im Großen bereiten lassen, das sich sehr lange halten soll und für Gesunde ein sehr nahrhaftes Mittel bietet, indem es Fleisch und Brod in sich enthält. — Außerdem sprach Dr. Stamm aus Berlin über die Möglichkeit der Vernichtung epidemischer Krankheiten, ein vom Redner schon bei früherer Gelegenheit behandeltes Thema. — Geheimerath Nöggerath sprach im Namen der 39. Versammlung deutscher Aerzte und Naturfoscher den üblichen Dank aus. (N. F. Z.)

— (Ostd. Z.) In Loschwitz bei Dresden hat man neuerdings eine geheime Druckerei der polnischen National-Regierung entdeckt. Man fand daselbst ein umfangreiches Depot derjenigen revolutionairen Flugblätter, welche in neuerer Zeit in dem Königreich Polen verbreitet wurden und von denen die russische Regierung annahm, daß sie in Rußland in geheimen Druckereien gedruckt würden. Die betreffenden Drucker sind auf Anweisung der sächsischen Regierung verhaftet worden.

Stuttgart, 27. Septbr. Am Sonnabend hielten die hiesigen Israeliten ein Dankfest für die nun in Würtemberg durchgeführte volle Emancipation derselben.

England. [Zur Eisenbefestigung.] Auf dem Etablissement der Herren John Braun u. Co. in London ist eine ungeheure Eisenplatte nach Capitain Inglis Angabe gerollt worden, sechs Fuß breit, sieben Fuß lang und nicht weniger als dreizehn Zoll solider Dicke; sie ist nach Shoeburyneß gesandt worden, wo sie entsprechenden Experimenten ausgesetzt werden soll. Ihre Hauptbestimmung ist die Armirung von Kasematten.

Frankreich. (Pr.) In den bestunterrichteten Kreisen ist man der Meinung, die päpstliche Regierung werde sich den französischen Eröffnungen gegenüber reservirt verhalten. Man glaubt zu Rom, das italienische Parlament werde den bekannten Beschluß, womit eben Rom zur Hauptstadt des italienischen Königreichs erklärt wurde, nicht zurückziehen wollen und Opposition gegen die französisch-italienische Uebereinkunft machen. Diesen Moment halten die römischen Staatsmänner am besten geeignet, um die altbekannten Proteste zu erneuern. Sollte Lamarmora im parlamentarischen Kampfe unterliegen, so hätte wohl Ricasoli die meisten Chancen; aber dieser werde als Repräsentant eines freilich höchst verdünnten Garibaldismus schwerlich einen definitiven Verzicht auf Rom abgeben wollen. So calculirt man in den Kreisen der römischen Curie.

— Der „Constitutionnel" dementirt, um verschiedene städtische Verwaltungen, deren Haupthilfsquelle das Octroi ist, zu beruhigen, das mehrfach verbreitete Gerücht, daß Herr Rouher in einem Berichte an den Kaiser die Aufhebung des Octroi's beantragt habe.

— Die Versuche, den Anbau der Baumwolle in Frankreich heimisch zu machen, schreibt der „Moniteur", scheinen zu gelingen. Die Zucht dieser so zarten Pflanze hat dieses Jahr im Süden Frankreichs gute Ergebnisse geliefert.

Italien. Aus Rom erfährt die „Gen.-Corr.", daß man daselbst nur die Encyclica kennt, welche der heilige Vater am 30. Juli d. J. an die Erzbischöfe und Bischöfe Polens erlassen hat, von einer über Berlin telegraphisch verbreiteten Ansprache Pius IX. an polnische Geistliche aber nichts weiß. Wiederholt seien zwar in neuester Zeit Priester aus Polen von dem Papste in Privat-Audienzen empfangen worden, aber was jene Mittheilung in Bezug auf eine Collectiv Audienz polnischer Priester und die Vorgänge in dieser Audienz berichtet, erscheint sehr unglaubwürdig.

— In dem sonst als wohlfeil bekannten Florenz sind alle Wohnungspreise bereits sehr gestiegen. Bastoggi, welcher wegen des Ankaufs eines Hauses in Florenz in Unterhandlung stand und 240,000 Frcs. für einen zu hohen Preis hielt, hat die Antwort erhalten, daß dasselbe Haus jetzt unter 400,000 Frcs. nicht feil wäre.

Danzig, den 30. September.

* Von dem hiesigen Stenographen-Verein erhalten wir folgendes Schreiben:

„Mit Bezug auf das in Nr. 2631 dieser Zeitung veröffentlichte Schreiben des Herrn Krieg in Königsberg erwidert der unterzeichnete Verein Folgendes: Daß eine Verdächtigung der Gabelsberger-Redezeichenkunst in der vom Herrn Krieg angezogenen Aeußerung eines unserer Mitglieder liege, kann Herr Krieg zwar behaupten, derselbe wird aber schwerlich für diese Behauptung eine größere Beachtung beanspruchen können, als Mitglieder unseres Vereins, welche das Stolze'sche und Gabelsberger'sche System kennen gelernt haben und demnächst zu der angegriffenen Ansicht gekommen sind. Ein Streit über die Vorzüglichkeit von stenographischen Systemen kann selbstredend in den Spalten einer Zeitung nicht zum Austrag gebracht werden; das sich hierfür interessirende Publikum würde sich ein eigenes Urtheil aus folgenden vor Kurzem erschienenen Schriften bilden können: 1) Dr. Knoevenagel, Stenographie und Redezeichenkunst, eine Parallele zwischen Gabelsberger und Stolze, und 2) Dr. Franz Stolze, Gabelsberger oder Stolze. Eine Beleuchtung der Streitschriften von Häpe und Eggers. — In Betreff der Herrschaft des Stolze'schen Systems können wir nur bei der in dem erwähnten Sitzungsbericht enthaltenen Behauptung stehen bleiben; unwiderleglich darzuthun, welches System die meisten Anhänger zählt, ist jetzt noch gar nicht möglich, da zwar von Gabelsberger'scher Seite, wie uns zur Genüge bekannt, nach den statistischen Nachrichten Alles, was jemals der Redezeichenkunst näher getreten ist, in Vereinen und in Stenographen-Kalendern untergebracht ist, die Stolze'sche Schule dagegen erst in Folge der Angriffe von Gabelsberger'scher Seite in neuester Zeit Veranlassung genommen hat, der Statistik ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. Der Stolze'sche Stenographen-Almanach, auf welchen sich die Gegner immer berufen, kann auch nicht annähernd als ein vollständiges Verzeichniß aller Vertreter und Anhänger der Stolze'schen Schule gelten, da er im Wesentlichen nur den Zweck hat, einen Ueberblick über das Vereinswesen zu geben und den Verkehr unter den Stolze'schen Vereinen zu erleichtern. Schließlich die Bemerkung, daß wir zu weiteren Erörterungen in dieser Angelegenheit nicht geneigt sind. Danzig, den 28. September 1864. Der stenographische Verein, zugleich als Vorort des baltischen Stenographen-Bundes."

Königsberg, 28. Sept. (K. H. Z.) Die gemischte Commission, welche zur Entwerfung einer an den Herrn Minister zu richtenden Beschwerde in der vielbesprochenen Stadtrath Weller'schen Angelegenheit ernannt wurde, hat sich ihres Auftrages entledigt; die Beschwerde, welche bereits abgegangen ist, wurde in der gestrigen Stadtverordnetensitzung durch den Vorsitzenden in extenso verlesen. Der Magistrat und die Versammlung können die Auffassung des Oberpräsidenten, wie er sie in seinem Bescheide vom 20. v. M. den städtischen Behörden kund that, nicht theilen und kämpfen dagegen an. Die Beschwerde bezeichnet die Auffassung des Oberpräsidenten als irrthümlich, die Selbstständigkeit der Stadtverordneten gefährdend. Wenn die Regierung, wie es bereits anerkannt worden, nicht befugt ist, gegen den Stadtverordneten-Vorsteher Strafen festzusetzen, so ist nicht abzusehen, wie sie dazu kommt, ihm einen Tadel oder ihr ernstes Mißfallen zu erkennen zu geben, was ebenfalls als eine Strafe angesehen werden müsse, von welcher sich nur Dienstvorgesetzte ihren Dienstuntergebenen gegenüber einen Erfolg versprechen können. Die Maßnahme der Regierung in diesem Falle konnte nur auf Gleichgiltigkeit oder auf Zurückweisung stoßen, denn die Versammlung konnte nichts anderes annehmen, als daß sich ihr gegenüber die Regierung als Vorgesetzter betrachtete und mit ihrem Verhalten dem Vorsteher gegenüber, eine Disciplinargewalt angemaßt habe. Die §§ 77 und 79 enthalten nichts, woraus die Re-

Polenprozeß.

** Berlin. [Sitzung vom 28. September.] Es wird als Zeuge vernommen: Rittergutsbesitzer Kantak auf Dobieszówko (Mitglied des Abgeordnetenhauses.) Derselbe soll Auskunft geben über die Tendenzen des Agronomi'schen Centralvereins in Posen und erklärt: Bereits 1844 habe die Regierung versucht, einen Central-Verein zu bilden, den Versuch aber später wieder aufgegeben. Darauf traten drei landwirthschaftliche Vereine zusammen und bildeten eine Commission, welche Anfangs 1861 sämmtliche Vorstände und Mitglieder aller in Posen existirenden Vereine zu einer Versammlung nach Posen berief, um dort die Bedürfnißfrage zu berathen. Diese Versammlung nahm den Statutenentwurf an, wählte einen Vorstand und constituirte sich. Der Central-Verein beschränkte sich nur auf landwirthschaftliche Gegenstände. In der Landwirthschaft konnte die Nationalität keine Rolle spielen; deshalb wurde auch der Aufruf an sämmtliche Vereine und in beiden Landessprachen erlassen. Es seien dem Vereine gleich nach seiner Bildung separatistische Tendenzen Seitens der Behörden vorgeworfen. Der Verein wandte sich deshalb an das Staatsministerium und später an die Kammer. Dies sei geschehen, als der Verein, der mit den Behörden in Verbindung treten wollte, deshalb mit dem Landes-Oeconomie-Collegium und dem Oberpräsidenten in Correspondenz trat.

R.-A. Lent: Ob dem Zeugen bekannt ist, daß der Aufstand in Russisch-Polen auch gegen Preußen gerichtet gewesen? Zeuge: Ich habe aus eigener Wahrnehmung die volle Ueberzeugung gewonnen, daß der Aufstand in keiner Weise gegen Preußen gerichtet gewesen, weder gegenwärtig noch in Zukunft. — Der Schreibverständige Konkiel wird über mehrere Schriftstücke vernommen, welche dem Ang. Dr. v. Niegolewski zugeschrieben werden. Derselbe erkennt diese Schriftstücke nicht als von der Hand des Ang. herrührend an, und erklärt, daß die Unterschrift unter dem Vidimationsvermerk alle möglichen Namen andeuten könne, es seien bloß Striche; der Name sei nicht ausgeschrieben. Da die früheren Sachverständigen nur theilweise damit übereinstimmten, und der Berliner Sachverständige, der der polnischen Sprache nicht mächtig ist, abweichend sein Gutachten abgegeben, so beantragt der Ober-Staatsanwalt die Confrontation der vernommenen Sachverständigen und überreicht neue Schriftstücke des Ang. zur Vergleichung. Der Ang. erkennt diese an, verlangt aber Auskunft darüber, wo die Schriftstücke bis jetzt waren, namentlich, ob sie nicht in Händen der Posener Polizei waren — da daselbst die Schriftstücke zum Nachmalen gedient haben konnten, und dort auch frühere Maler als Beamte angestellt seien. Die Auskunft wird von der Ober-Staatsanwaltschaft gegeben und der Ang. verlangt noch, daß zur Vergleichung der Namensunterschrift auch die Namensunterschriften auf den Post'schen Briefen, „in denen er zum Morde aureizte," unterbreitet werden.

Es wird hierauf das Verhör der Ang. wieder aufgenommen. Rittergutsbesitzer Leon Smitkowski auf Leg, 61 Jahre alt, soll nach der Dzialynskischen Brieftasche Civil-Commissar des Kreises Schrimm gewesen sein. Der Ang. erklärt, daß er nur mit dem Vater des Grafen Dzialynski befreundet gewesen. Er fügt hinzu, daß er von der Bildung des Comités keine Kenntniß gehabt und bestreitet auch Civil-Commissarius gewesen zu sein. Daß er Sammlungen im Interesse des Aufstandes vorgenommen, giebt er zu, behauptet indessen, daß dies auf Anregung des Agronomischen Vereins geschehen, und daß die Sammlungen bestimmt gewesen seien für die Hinterbliebenen der in Warschau gefallenen Polen. Diese Angabe wird bestätigt durch zwei vernommene Zeugen, Anton v. Radczynski und Dr. Swiderski.

Der Rittergutsbesitzer Matthäus v. Skrzydlowski, 33 Jahre alt, auf Mechlin, ist ebenfalls beschuldigt, Civil-Commissarius gewesen zu sein. Der Ang. erklärt, daß er an Smitkowski Geld abgeliefert; er habe das Geld und zwar nicht unbedeutende Summen für die Hinterbliebenen der gefallenen Polen gegeben und zwar ebenfalls auf Anregung des Agrononischen Vereins. Von der Beförderung von Zuzüglern wisse er gar nichts.

Graf Wieczyslaus Kwilecki, 31 Jahre alt, Besitzer der Herrschaften Oporowo (Kreis Samter), Zimnawodo und Gloginin (Bezirk Krotoschin), Joseph Kierski, 37 Jahre alt, Besitzer des Gutes Gasawy (Kreis Samter) und Boleslaus v. Koscielski, 32 Jahre alt, Besitzer des Rittergutes Smilowo, sind beschuldigt, Organe des Bundes gewesen zu sein und zwar sind sie in der Brieftasche des Grafen Dzialynski verzeichnet. Die Ang. bestreiten dies.

Es wird hierauf noch die Beweisaufnahme gegen den Ang. v. Radziminski durch Vernehmung eines Zeugen, des Oekonom Salecki, vervollständigt. Die Aussage dieses Zeugen geräth nicht nur in Widerspruch mit seiner in der Voruntersuchung abgegebenen Aussage, sondern er führt vollständig andere Thatsachen an. Er erklärt, daß er die in dem Protokoll enthaltenen Dinge gar nicht ausgesagt habe. Der Untersuchungsrichter Assessor Mechow bekundet, daß dem Zeugen die Aussage vorgelesen und demnächst von ihm unterschrieben sei. Die weitere Vernehmung dieses Zeugen ergiebt, daß er sich bei seiner früheren Vernehmung in Haft befunden habe, sowie daß derselbe ziemlich konfus ist. Mehrere Ang. treten bei dieser Vernehmung mit der Behauptung hervor, daß in der Voruntersuchung vielfach auf Zeugen eingewirkt worden sei. Der Präs. weist die Angeklagten an, derartige Einwendungen an geeigneter Stelle zu machen. R.-A. Elven: Er sei der Ansicht, daß die verschiedenen Ang. Veranlassung hätten, solche Punkte wenigstens soweit zu constatiren, als sie von ihrem Standpunkte aus für nothwendig erachteten. Gerade die öffentliche Verhandlung eines solchen Prozesses sei der geeignete Ort, derartige Erklärungen zur Geltung zu bringen. Der Präs. erwidert, daß dies auch geschehen solle, nur an geeigneter Stelle, und daß er hier eine weitere Discussion nicht zulassen werde. Der Zeuge Salécki hat übrigens die beiden entgegenstehenden Aussagen bereits beschworen.*) R.-A. Brachvogel beantragt hierauf die Entlassung des seit dem 30. April v. J. in Haft befindlichen Ang. v. Radziminski. Die Staatsanwaltschaft widerspricht. Der Gerichtshof beschließt, den Ang. Grafen Kwilecki aus der Untersuchungshaft zu entlassen; den Antrag auf Entlassung des Ang. Radziminski dagegen abzulehnen. — Nächste Sitzung morgen.

*) Der erwähnte Zeuge Salécki ist sofort nach seiner Vernehmung auf Anordnung des Ober-Staatsanwalts wegen des Verdachts des Meineides verhaftet worden.

gierung ihr Recht herleiten könnte, einen Tadel auszusprechen, und an die Stadtverordneten-Versammlung oder ihren Vorsteher zu rescribiren; die Regierung hat auf Grund dieser §§ wirksamere Mittel, so die Auflösung der Versammlung, und sie darf daher nicht Mittel wählen, die die Rechtssphäre der Staatsbürger angreift. Magistrat und Stadtverordnete stellen daher an den Minister das Ersuchen, die Verfügung der K. Regierung für ungerechtfertigt zu erklären und ihr dasselbe zu erkennen zu geben.

Memel, 25. September. (Pr.-L. Ztg.) Unsere Gas-Anstalt, über welche hier und da Beschwerden laut wurden, ist in diesen Tagen auf den Antrag der Stadtverordneten-Versammlung von einem auswärtigen Sachverständigen, dem Gasdirector Herrn Schröder aus Danzig, einer sorgfältigen Revision unterzogen worden. Dem Vernehmen nach hat derselbe seine Ansicht dahin ausgesprochen, daß gegen die Verwaltung nicht der geringste Tadel zu erheben, sondern dieselbe in jeder Beziehung zweckmäßig genannt werden müsse.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 29. September 1864. Aufgegeben 2 Uhr 12 Min.
Angekommen in Danzig 6 Uhr 30 Min.

		Letzt. Crs.			Letzt. Crs.
Roggen schwankend,			Preuß. Rentenbr.	97½	97¼
loco	32⅞	33⅛	3½% Westpr. Pfdbr.	84	84
Septbr.-Octbr.	32⅝	32¼	4% do. do.	94⅞	—
Octbr-Novbr. .	32⅜	32⅜	Danziger Privatbk.	—	104½
Spiritus Septbr	13¾	13¾	Ostpr. Pfandbriefe	84	84
Rüböl do. .	12 1/12	12 1/12	Oestr. Credit-Actien	78½	79⅜
Staatsschuldscheine	89½	89½	Nationale	67⅞	68¼
4½% 56er. Anleihe	101½	101¼	Ruß. Banknoten .	76	77¼
5% 59er. Pr.-Anl.	105⅝	105⅝	Wechselc. London	6. 19⅞	—

Wegen Störung verzögert.

Producten-Märkte.

Königsberg, 28. Sept. (K. H. Z.) Wind W. + 9. Weizen anhaltend flau, hochbunter 120/130 tt. 50/68 Sgr. Br., 121 tt 50 Sgr. bez., bunter 120/130 tt. 40/65 Sgr. Br., 121 tt 48½ Sgr. bez., rother 120/130 tt. 40/65 Sgr. Br. — Roggen unverändert matt, loco 110/120/121/126 tt. 30/35/36/40 Sgr. Br., 117/121/122/123 tt. 33½/35½/36 Sgr. bez., Termine flau, 80 tt pr Sept-Oct. 36 Sgr. Br., 35½ Sgr. Gd., pr Oct. 36 Sgr. Br., 35½ Sgr. Gd., pr Frühj. 39 Sgr. Br., 38 Sgr. Gd., pr Mai-Juni 120 tt. 39½ Sgr. Br., 38½ Sgr. Gd. — Gerste behauptet, große 100/112 tt. 30/38 Sgr. Br., 111/112 tt. 37 Sgr bez., kleine 98/110 tt. 30/36 Sgr. Br., 105 tt. 34 Sgr. bez. Hafer fest, loco 70/82 tt 19/28 Sgr. Br., 50 tt. Zollg. 24—25½ Sgr. bez. Erbsen matt, weiße Koch-45/56 Sgr. Br., 47½/54 Sgr. bez, graue 35/50 Sgr., grüne 36/52 Sgr. Br. Leinsaat sehr flau, feine 108/112 tt. 80/100 Sgr. Br., 111/112 tt. 86/88 Sgr. bez., mittel 104/112 tt. 60/80 Sgr. Br., 108/110 tt. 71/73 Sgr. bez, ordinär 96/106 tt. 40/60 Sgr. Br. Winter-Rübsen 70/106 Sgr. Br. Kleesaat rothe 8/18 Rt., weiße 10/16 Rt. pr Ct. Br. Thimotheum 5/7 Rt. pr Ct. Br. Leinöl loco ohne Faß 13 Rt. Rüböl 12 Rt. pr Ct. Br. Leinkuchen 56/62 Sgr., Rübkuchen 59/60 Sgr. pr Ct. Br. — Spiritus. Den 28. Sept. loco Verk. 14½ Rt., Käufer 14 Rt. o. F.; pr Sept. Verk. 14½ Rt., Käufer 14 Rt. o. F.; pr Oct. bis incl. März Verk. 14 Rt. o. F. in monatl. Raten; pr Frühj. Verk. 15½ Rt., Käufer 15 Rt. incl. F. pr 8000% Tr.

Bromberg, 28. Sept. Mittags + 8°. Weizen alter 128/130/132 tt. 56/58/60 Rt., neuer 128/130/132 tt. 44/46—50 Rt. Roggen 120/125 tt. 26/28 Rt. Erbsen 32/34 Rt. Gerste, 108/112 tt. 26/28 Rt. Hafer 20/22 Rt. Raps und Rübsen 85/82 Rt. Kartoffeln 9—10 Sgr. pr Schfl. Spiritus ohne Handel.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Ardrossan, 24. Sept.: Emilie, Otto; — von Grangemouth, 24 Sept.: Anna Busch, Olsen; — von Gravesend, 24. Sept.: Iser, Cook; — von Hull, 24. Sept.: Pioneer, Taylor; — von Lybster, 19. Sept.: Violet, Rennie; — 20. Sept.: Eclipse, Gibb; — von Sunderland, 23. Sept.: Ark, Evans; — von Whisby, 24. Sept.: Däring, Harrison.

Clarirt nach Danzig: In Malaga, 14. Sept.: Einigkeit, Wallis.

In Ladung nach Danzig: In Liverpool, 24. Sept.: Jessie u. Heinrich, Haase; — Meta Elisabeth, Zühlke; — in Newcastle, 23. Sept: Vigilant, Christiansen; — Cölestine, Giese.

Angekommen von Danzig: In Bremerhaven, 25. Sept.: Emanuel, Brahms; — 26. Sept.: Catharina, Suhr; — in Texel, 24. Sept.: Elisabeth Antonette, Trewink; — in Blie, 23. Sept.: Willemina, de Jonge; — 24. Sept.: Vesta (SD), —; — Bordeaux, Ouenbag; — Annegiena, Jonker; — in Zoltkamp, 22. Sept.: Alida Ikea, Pieper; — — in West-Hartlepool, 23. Sept.: Ernte, Reuter; — 24. Sept.: Garibaldi, Jörgensen; — Idun, Orke; — Johann Cornelius, —; — in Hull, 24. Sept: Thor (SD.), Kromann; — in London, 26. Sept.: Otto Linck, Lamm; — Breslau, Lübcke; — Fylla, Rothe; — Harcourt, Taggart; — Ferdinand, Granzon; — in Newcastle, 24. Sept.: Kate, Storm; — unw. South Foreland, 24. Sept.: Georg, Banselow; — Deal passirt, 24. Sept.: Die Braut, —.

Ramsgate, 25. September. Die Bark „Martin", Dannenberg, aus Danzig, ist mit zerbrochenem Klüverbaum ɛc. hier eingekommen; war mit einem französischen Schiff in Collision.

Familien-Nachrichten.

Trauungen: Herr Karl Sommer mit Frl. Klara Kohnert (Königsberg); Herr Gustav Sahm mit Frl. Auguste Gawehn (Königsberg-Insterburg).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Raillard, Herrn Karl Wilutzki, Herrn Hoffmann (Königsberg); Herrn v. Kobylinski (Pöhnen); Herrn Eduard Ascher (Bromberg).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Zum Besten des hiesigen
Gustav-Adolph-Vereins

haben sich die Herren: Prediger u. Bibliothekar **Bertling,** Privatdocent an der Berliner Universität Dr. **Mannhardt** und Oberlehrer Dr. **H. Stein** bereit erklärt, in den kommenden Monaten October, November und December **drei Vorlesungen** zu halten und zwar:

Herr Prediger **Bertling** über: „Die Waldenser".

Herr Dr. **Mannhardt** über: „Pontius Pilatus in Geschichte und Sage".

Herr Oberlehrer Dr. **Stein** über: „Die italienische Malerei von Giotto bis Rafael".

Billets zu diesen drei Vorlesungen sind zum Preise von 1 Rt. in den Buchhandlungen der Herren **W. E. Doubberck, Const. Ziemssen, Léon Saunier** und **Homann** zu haben. Näheres über Zeit und Ort wird später angezeigt werden.

Danzig, den 26. September 1861.

Der Vorstand des Gustav-Adolph-Vereins.
von Mensel. Reinicke. M. F. Hebeler.
Tennstädt. Starkowski. A. Blech.
Niemann. Tornwaldt. Karmann.

Angekommene Fremde am 28. Septbr. 1864.

Englisches Haus: Rittergutsbes Mankiewicz a. Janischau. Fabrikant Arns a. Remscheid. Kaufl. Mallmann a. Boppart a. R., Maertens a. London.

Hotel de Berlin: Kaufl. Zabel a. Berlin, Hartmann a. Elberfeld, Pover a. Dublin.

Walter's Hotel: Lieut. z. See Hollmann u. Werner a. Danzig. Rittergutsbes. Schwendig u. Rentier Böhlke a. Kl. Golmkau, Timreck n. Fam. a. Putzig. Verw.-Inspector Frick a. Berlin. Pfarrer Ebel a. Schadwalde. Lieut. Kratz a. Berlin. Gutsbes. Höpfner a. Regithen. Kfm. Schneider a. Paris.

Hotel zum Kronprinzen: Gipsfabrikant Risse a. Driesen. Landwirth Schaubert a. Breslau. Kaufl. Bensemer u. Behrendt a. Marienburg, Hochbaum a. Putzig, Lefftowitz a. Grünberg.

Schmelzers Hotel zu den drei Mohren: Rittergutsbes. v. Goetzen a. Chopten. Kaufl. Günther a. Elberfeld, Breder a. Bremen. Frl. Krüger a. Schönsee.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.